

6. November 1918.

Herrn Minister DUNANT,

Privat.

Paris.

Nach persönlicher Mitteilung, die ich von der deutschen Grenze erhalten habe, wird die Situation in Süd-Deutschland eminent kritisch. Die katastrophalen Verhältnisse die sich in Wien, aber auch in Tirol und Vorarlberg entwickeln, und deren Folgen unabsehbar sind, werden höchst wahrscheinlich nach Deutschland und zwar gerade nach Süddeutschland überschlagen. Es steht zu fürchten, dass eine rasch demobilisierte deutsche Armee zurückflutet, genau wie heute die Österreichische, und hinter sich nichts als Verderben und Ruinen lässt. Damit ist die Revolutionierung Deutschlands da. Der Zersetzungsprozess ist heute, wie mir mitgeteilt wird, schon sehr weit gediehen. Jede Kleinigkeit kann Anlass zum Ausbruch von blutigen Konflikten geben. Selbst in Singen stehen die Verhältnisse ganz schwierig. Die Beschaffung von Zahlungsmitteln ist nicht gesichert und schon allein daraus können sich in den Fabriken blutige Konflikte ergeben.

Bei uns bitten Delegierte des Tirols und Vorarlbergs um Hilfe vor dem Hungertod. Ohne Einwilligung der Entente können wir von vornherein nichts tun, abgesehen davon, dass auch unsere Vorräte furchtbar bescheiden sind.

Ich wollte nicht ermangeln, Sie hierüber persönlich zu informieren.

Mit besten Grüßen

